

# 1 Schon gehört von Huldrych Zwingli? (90')

## Baustein für den schulischen Unterricht in der Mittelstufe

Eva Ebel, Zürich

### Darum geht es

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Grundwissen über das Wirken Huldrych Zwinglis in Zürich, indem sie die einzelnen Szenen des Animationsfilms analysieren. Sie nehmen Zeichen der Erinnerung an den Zürcher Reformator in ihrer Lebenswelt wahr und denken darüber nach, warum diese Erinnerung heute noch gepflegt wird.

Zeit	Unterrichtsphase / Aktivität (Sozialform)	Material
20'	<b>Einstieg</b> Präkonzept zu Huldrych Zwingli aktivieren (EA – PA – PL) Vermutungen, Wissen und offene Fragen sammeln (UG)	M1.1, Notizzettel, Stifte Plakat, Faserschreiber, G1–2
45'	<b>Erarbeitung</b> In den Animationsfilm einführen (LV) Den Animationsfilm sehen und Verständnisfragen klären (PL – UG) Neues Wissen über das Wirken Zwinglis in Zürich anhand der Einzelszenen erwerben und ein Fazit formulieren (PA)	G3 F Immer diese Zwinglis! Notizpapier, Stifte, B1.2
25'	<b>Vertiefung</b> Variante 1: Details des Zwingli-Denkmal mit neuem Wissen über Zwingli verknüpfen (UG) ●○○ Variante 2: Die bis heute gepflegte Erinnerung an Zwingli erklären (PA – UG) ●●○	M1.2 M1.1, evtl. M1.3
	<b>Zusatzaufgaben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungsstätten Zwinglis in Zürich kennenlernen (EA) ●○○</li> <li>• Wichtige Lebensstationen Zwinglis kennenlernen (PA) ●●○</li> <li>• Die Kindheit Zwinglis kennenlernen und seine Gefühle als Kind nachvollziehen (EA oder PA) ●●○</li> <li>• Ein eigenes Denkmal für Huldrych Zwingli gestalten (EA oder PA) ●●●</li> <li>• Sich kritisch mit Zwinglis «Heldentod» auseinandersetzen (PA – UG) ●●●</li> </ul>	Stadtplan von Zürich oder M1.4 M1.5, Schweizer Karte M1.6, Zwingli. Ein Glaube versetzt Berge, S. 4–7 Zeichen- und Gestaltungsmaterial M1.7, Notizpapier, Stifte

### Anforderungssituation

In ihrer Lebenswelt begegnen die Schülerinnen und Schüler verschiedenen Formen der Erinnerung an Huldrych Zwingli. Kirchen, Kirchgemeinden und Strassen in ihrem Wohnort sind nach dem Reformator benannt. Beim Besuch einer reformierten Kirche entdecken sie bildliche Darstellungen oder Zitate Zwinglis. In verschiedenen Schweizer Orten wurden für Zwingli selbst und für die Ereignisse, in die er involviert war, Denkmäler errichtet, die vielfach das Ziel von Schulreisen sind: In Wildhaus kann Zwinglis Geburtshaus besichtigt werden. In Zürich steht eine Statue Zwinglis neben der Wasserkirche. In Kappel am Albis wird mit dem Milchsuppenstein und dem Zwingli-Denkmal an die Auseinandersetzungen zwischen Altgläubigen und Reformierten erinnert, in denen Zwingli und mit ihm viele andere den Tod fanden.

Den Schülerinnen und Schülern fehlt es oftmals an grundlegendem Wissen, wer Huldrych Zwingli war, was er gemacht hat und weshalb man heute noch an ihn denkt. Sie fragen sich, warum es auch für nicht reformierte Menschen spannend und wichtig sein soll, etwas über das Leben und Wirken des Zürcher Reformators zu wissen.

### Verortung im Lehrplan 21

Die Schülerinnen und Schüler können

- in der Umgebung und in Medien religiöse Spuren entdecken, Informationen dazu erschliessen und darstellen (NMG 12.1c);
- verschiedene Religionen und Konfessionen benennen und anhand elementarer Merkmale beschreiben und unterscheiden (z. B. Feste, Gebäude, Gegenstände, Geschichten, Lehren) (NMG 12.5d).

### Angestrebte Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- in ihrer Lebenswelt Spuren des Reformators Huldrych Zwingli entdecken;
- dem Animationsfilm *Immer diese Zwinglis!* erste Informationen zu Wirkungsstätten und Taten Zwinglis

in Zürich entnehmen und dazu weiterführende Fragen stellen;

- erklären, warum heute noch an Zwingli erinnert wird.



Screenshot: Zwingli will die Heiligenbilder aus dem Grossmünster entfernen, aus dem Animationsfilm *Immer diese Zwinglis!* © Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich / Kati Rickenbach / Brunner&Meyer, Zürich

## Unterrichtsvorschlag

### Einstieg (20')

#### ■ Präkonzept zu Huldrych Zwingli aktivieren

Der Bilderbogen zu sichtbaren Erinnerungen an Huldrych Zwingli (M1.1/B1.1a–f), der im besten Fall durch entsprechende Beispiele aus dem eigenen Ort ergänzt wird, dient als Einstieg für eine Aktivierung des Präkonzepts der Schülerinnen und Schüler nach dem Think-Pair-Share-Prinzip (Denken-Austauschen-Präsentieren-Prinzip): Die Schülerinnen und Schüler «denken» in Einzelarbeit, gewinnen dann durch «Austauschen» in Partnerarbeit Sicherheit und «präsentieren» einen gemeinsamen Beitrag für das Plenum zu Fragen wie «Wer war dieser Zwingli?», «Warum wird sein Name heute noch zur Bezeichnung von Strassen, Kirchen o. Ä. verwendet?».

#### ■ Vermutungen, Wissen und offene Fragen sammeln

Im Unterrichtsgespräch im Plenum sammeln die Schülerinnen und Schüler, moderiert von der Lehrperson, auf je einem Plakat oder an der Wandtafel Vermutungen, bereits vorhandenes Wissen und offene Fragen zu

Huldrych Zwingli und seinem Wirken (zur Orientierung siehe G1 und G2). Auf die drei Plakate mit den Titeln «Vermutungen», «Wissen», und «Fragen» kann im weiteren Verlauf zurückgegriffen werden. Dabei kann durch Korrekturen, Streichungen und Ergänzungen der Lernfortschritt visualisiert werden.

### Erarbeitung (45')

#### ■ In den Animationsfilm einführen

Die Lehrperson gibt eine kurze Einführung zum Animationsfilm *Immer diese Zwinglis!*: zwei Handlungsebenen, szenenartige Rückblicke auf das Wirken Huldrych Zwinglis (zur Orientierung siehe G3).

#### ■ Den Animationsfilm sehen und Verständnisfragen klären

Die Schülerinnen und Schüler sehen den gesamten Animationsfilm (F) und haben anschliessend Gelegenheit, im Plenum Verständnisfragen zu stellen und diese miteinander oder mithilfe der Lehrperson zu klären.

■ *Neues Wissen über das Wirken Zwinglis in Zürich anhand der Einzelszenen erwerben und ein Fazit formulieren*

Für das zweite Sehen des Films erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Auftrag: Notiert zu zweit zu jeder Szene, was Zwingli getan hat oder was ihm wichtig war! – Der Film wird Szene für Szene gezeigt (siehe G3). Nach jeder Szene ist Zeit für den Austausch zu zweit und das Notieren von Stichworten. Nachdem die Schülerinnen und Schüler alle Einzelszenen gesehen haben, ziehen sie Bilanz. Impuls: Welches Bild hat Ueli nun von seinem Vater? – Das Fazit kann auf dem Bild Uelis (siehe Bonus-Material B1.2) in die Sprechblase eingetragen werden.

**Vertiefung (25')**

■ *Variante 1: Details des Zwingli-Denkmal mit neuem Wissen über Zwingli verknüpfen* ●○○

Als Grundlage für das Unterrichtsgespräch im Plenum wird ein Foto des Zwingli-Denkmal neben der Wasserkirche in Zürich (M1.2) genauer betrachtet. Gesprächsimpuls: Auf welche Eigenschaften und Taten Zwinglis verweisen die einzelnen Elemente der Statue? Auf welche Aspekte seines Wirkens wird nicht verwiesen? – Die Schülerinnen und Schüler deuten die Kleidung Zwinglis als Amtskleidung eines Gelehrten oder eines Pfarrers, die Bibel als Hinweis auf Zwinglis Tätigkeit als Bibelübersetzer und das Schwert als Hinweis auf seinen Tod auf dem Schlachtfeld. Sie bemerken, dass z. B. auf die Umgestaltung des Kirchenraums, den Zugang zu Schulen auch für Arme oder den Umgang mit den Täufern nicht angespielt wird.

■ *Variante 2: Die bis heute gepflegte Erinnerung an Zwingli erklären* ●●○

Die Lehrperson verweist auf den Bilderbogen (M1.1/ B1.1a–f), der beim Einstieg betrachtet wurde. In Partnerarbeit machen die Schülerinnen und Schüler kurze schriftliche Notizen oder tauschen sich mündlich aus, warum bis heute die Erinnerung an Zwingli gepflegt wird und welche Taten ihnen besonders erinnerungswürdig erscheinen. Im Unterrichtsgespräch werden die Gedanken der Schülerinnen und Schüler zusammengetragen. Ggf. zeigt die Lehrperson die Gedenktafel für die ertränkten Täufer an der Limmat in Zürich (M1.3).

**Zusatzaufgaben**

Die Zusatzaufgaben können von einzelnen Schülerinnen und Schülern oder der gesamten Lerngruppe alternativ oder zusätzlich in weiteren Lektionen bearbeitet werden.

■ *Wirkungsstätten Zwinglis in Zürich kennenlernen* ●○○

Die Schülerinnen und Schüler markieren (z. B. durch Einkreisen oder Aufkleben von Post-its) in Partnerarbeit einzelne Zürcher Wirkungsstätten Zwinglis auf

einem heutigen Zürcher Stadtplan ein und auf der Illustration (M1.4). Sie erläutern die Bedeutung der einzelnen Orte: Grossmünster (Predigtort), Kreuzgang des Grossmünsters (Prophezei, im Animationsfilm: «Schule für Pfarrer»), Haus zur Sul und Helferei (Wohnhäuser der Familie Zwingli), Froschaugasse (Haus des Buchdruckers Christoph Froschauer, der die Zürcher Bibel gedruckt hat; noch nicht Froschauers Wohnort zur Zeit des Wurstessens 1522).

■ *Wichtige Lebensstationen Zwinglis kennenlernen* ●●○

Die Schülerinnen und Schüler studieren zu zweit Zwinglis kurzgefasste Biografie (M1.5) und tragen seine Lebensstationen in eine Schweizer Karte ein.

■ *Die Kindheit Zwinglis kennenlernen und seine Gefühle als Kind nachvollziehen* ●●○

Ergänzend zum im Animationsfilm dargestellten Wirken Zwinglis in Zürich kann ein inhaltlicher Schwerpunkt auf die Lebensphase gelegt werden, in der sich die Schülerinnen und Schüler selbst gerade befinden bzw. in der Zwingli schon nicht mehr in Wildhaus bei seinen Eltern und Geschwistern lebte. Mit den Seiten 4–7 des Comics *Zwingli. Ein Glaube versetzt Berge* können Kindheit und Ausbildung Zwinglis stufengerecht visualisiert werden. Insbesondere die Darstellung des Abschieds vom Elternhaus mit den Worten «Mach's guet, Mami!!!!» kann hinterfragt werden (M1.6), indem die Schülerinnen und Schüler in Einzel- oder Partnerarbeit die unausgesprochenen Hoffnungen und Ängste des Kinds formulieren. Impuls: Versetzt euch in Uelis Situation! Mit welchen Gefühlen hat er seine Familie verlassen? Formuliert Uelis Gedanken!

■ *Ein eigenes Denkmal oder eine Gedenktafel für Huldrych Zwingli entwerfen* ●●●

Die Schülerinnen und Schüler zeichnen oder gestalten plastisch in Einzel- oder Partnerarbeit ein eigenes Denkmal für den Zürcher Reformator, das die Aspekte seines Lebens und Wirkens dokumentiert, die ihnen persönlich wichtig sind. Die Lehrperson ermutigt die Schülerinnen und Schüler, nicht nur einen «Helden» darzustellen, sondern auch die Ambivalenz, die im Animationsfilm stellvertretend durch den jüngsten Zwingli-Sohn Ueli wahrgenommen wird, zum Ausdruck zu bringen.

■ *Sich kritisch mit Zwinglis «Heldentod» auseinandersetzen* ●●●

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kritisch mit dem auf dem Zwingli-Denkmal in Kappel am Albis (M1.7) beschriebenen «Heldentod» Zwinglis auseinander. Leitfragen können dabei sein: Was ist hier mit «Heldentod» gemeint? An welchen Merkmalen erkennt man einen Helden? Ist es richtig, für den eigenen Glauben in den Krieg zu ziehen? – Die Schülerin-

nen und Schüler sammeln zunächst Argumente in Partnerarbeit und bringen diese in das Unterrichtsgespräch im Plenum ein.

### Mögliche ausserschulische Lernorte

- Wildhaus: Zwinglis Geburtshaus
- Zürich: Grossmünster (Predigtort), Kreuzgang des Grossmünsters (Prophezei, im Animationsfilm: «Schule für Pfarrer»), Haus zur Sul und Helferei (Wohnhäuser der Familie Zwingli), Froschaugasse (Haus des Buchdruckers Christoph Froschauer, der die Zürcher Bibel gedruckt hat; noch nicht Froschauers Wohnort zur Zeit des Wurstessens 1522), Zwingli-Denkmal neben der Wasserkirche, Zwinglis Schwert im Landesmuseum (siehe Stadtrundgang, S. 58–65)
- Kappel am Albis: Milchsuppenstein, Zwingli-Denkmal

### Verknüpfung mit den Lehrmitteln

#### Blickpunkt 1

- Kapitel *Kinder*, S. 30f: Verschiedene Schriften – heilige Schriften

#### Blickpunkt 2

- Kapitel *Schriften*, S. 46f: Die heilige Schrift des Christentums und ihre Übersetzung
- Kapitel *Orte*, S. 68–71: Besuch einer katholischen und einer reformierten Kirche
- Kapitel *Spuren*, S. 110–113: Felix und Regula in der Zeit der Reformation

#### Blickpunkt 3

- Kapitel *Christentum*, S. 48–50: Wie das Christentum in die Schweiz gekommen ist
- Kapitel *Christentum*, S. 66f: Vielfalt christlicher Kirchen

### Literatur/Medien/Links

- Dorothea Meyer-Liedholz/Kati Rickenbach. *Mit vollem Einsatz. Ein Comic über das Leben von Huldrych Zwingli*. Theologischer Verlag Zürich, Zürich 2014.
- Amy Nelson Burnett/Emidio Campi (Hrsg.). *Die schweizerische Reformation. Ein Handbuch*. Theologischer Verlag Zürich, Zürich 2017. S. 27–133.
- Peter Opitz. *Ulrich Zwingli. Prophet, Ketzer, Pionier des Protestantismus*. Theologischer Verlag Zürich, Zürich 2017.
- Annett Staubach/Rudolf Eizenhöfer. *Zwingli. Ein Glaube versetzt Berge*. Das Kinder- und Jugendmagazin «tut», Luzern 2017.

### Bonus-Material (Begleit-DVD)

- B1.1a–f Einzelbilder zu Spuren Zwinglis heute (B1.1a Zwingli-Fensterbild in der reformierten Kirche Wiesendangen, B1.1b Schilder «Grossmünsterplatz» und «Zwingliplatz» am Grossmünster in Zürich, B1.1c Gedenkstein für Zwingli in Wildhaus, B1.1d Zwingli-Zitat in der Kirche Laufen am Rheinfall, B1.1e Strassenschild «Zwingli-Str.» in Zürich, B1.1f Zwingli-Denkmal neben der Zürcher Wasserkirche) (siehe M1.1)
- B1.2 Ueli mit Sprechblase «Mein Vater war ...»
- B1.3 Foto der Gedenktafel für die ertränkten Täufer (siehe M1.3)
- B1.4 Illustration des Stadtplans von Zürich von Kati Rickenbach, basierend auf dem historischen Murerplan von 1576 (siehe M1.4 und S. 58f)
- B1.5a–c Einzelbilder zu Erinnerungen an Zwinglis Tod (B1.5a Zwingli-Denkmal in Kappel am Albis, B1.5b Inschrift auf der Vorderseite des Zwingli-Denkmals in Kappel am Albis, B1.5c Gedenktafel an der Helferei in Zürich) (siehe M1.7)

M.1.1

Sichtbare Erinnerungen an Huldrych Zwingli



AH Zwingli / 1 Schon gehört von Huldrych Zwingli?  
© Institut Unterstrass an der PHZH

M.1.2

Zwingli-Denkmal neben der Wasserkirche in Zürich



AH Zwingli / 1 Schon gehört von Huldrych Zwingli?  
© Institut Unterstrass an der PHZH

M.1.3

Gedenktafel an der Limmat in Zürich



© Medienpark/Pfander

Hier wurden mitten in der Limmat von einer Fischerplattform aus Felix Manz und fünf weitere Täufer in der Reformationszeit zwischen 1527 und 1532 ertränkt. Als letzter Täufer wurde in Zürich Hans Landis 1614 hingerichtet.

AH Zwingli / 1 Schon gehört von Huldrych Zwingli?  
© Institut Unterstrass an der PHZH

M.1.4

Stadtplan von Zürich



Stadtplan der Altstadt von Zürich zur Zeit Zwinglis (gezeichnet nach einem Ausschnitt des Murensplans von 1576)  
© Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich / Kai Bodenbach

AH Zwingli / 1 Schon gehört von Huldrych Zwingli?  
© Institut Unterstrass an der PHZH

M1.5

**Biografie von Huldrych Zwingli**

**1. Januar 1484**  
Ulrich (später Huldrych) Zwingli wird in Wildhaus im Toggenburg geboren.



Zwinglis Geburtshaus in Wildhaus © Wikimedia

**1489–1494**  
Ulrich Zwingli lebt in Weesen am Walensee bei seinem Onkel Bartholomäus und besucht die dortige Schule.

**1494–1500**  
Zwingli geht in Basel und Bern auf die Lateinschule.

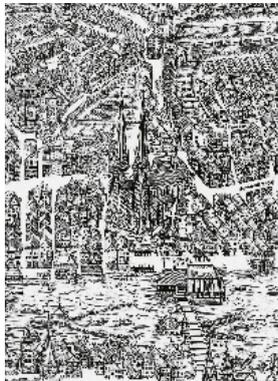
**1500–1506**  
Zwingli studiert in Wien und Basel.

**1506–1516**  
Zwingli ist Priester in Glarus und begleitet als Feldprediger Soldaten in den Krieg.

**1516–1518**  
Zwingli ist Leutpriester (das ist ein Priester, der sich um die Sorgen der einfachen Leute kümmert) am Kloster Einsiedeln. Zwingli gehört nicht dem Kloster an, sondern ist direkt dem Bischof unterstellt.



Das Kloster Einsiedeln vor 1577 (älteste Ansicht des Klosters) © Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung und Fotoarchiv, PKA 8 14a, Sys 005470305



Das Zürcher Grossmünster im 16. Jahrhundert (Ausschnitt aus dem Stadtplan von Zürich, Holzschnitt von Jos. Murer 1576) © Schweizerisches Nationalmuseum, Zürich, DIG-10187

**1. Januar 1519**  
Zwingli tritt am Grossmünster in Zürich die Stelle als Leutpriester an.

**Herbst 1519**  
Zwingli erkrankt an der Pest und wird wieder gesund.

**9. März 1522**  
Zwingli ist mitten in der Fastenzeit zum Wurstessen beim Druckermeister Christoph Froschauer eingeladen. Die Tischgemeinschaft übertritt mit dem Essen von Wurst bewusst die Fastengebote der Kirche. Zwingli ist dabei, aber er isst keine Wurst.

AH Zwingli / 1 Schon gehört von Huldrych Zwingli? © Institut Unterstrass an der PHZH

M1.5

**1524**  
Zwingli heiratet die Witwe Anna Reinhart. Sie hat drei Kinder aus erster Ehe. Huldrych Zwingli und Anna Reinhart bekommen vier gemeinsame Kinder: Regula, Wilhelm, Ueli und Anna, die wenige Monate nach der Geburt stirbt.



Titelblatt der ersten Zürcher Bibel von 1531 © Zentralbibliothek Zürich, Alte Drucke & Rara

**1524**  
Die Heiligenbilder und Altäre werden aus den Zürcher Kirchen entfernt.

**1524–1529**  
Zwingli übersetzt gemeinsam mit anderen die Bibel («Zürcher Bibel»), die 1531 beim Drucker Christoph Froschauer gedruckt wird.

**1525**  
Die Prophezei («Schule für Pfarrer») wird eröffnet.

**5. Januar 1527**  
Der Täufer Felix Manz wird in Zürich in der Limmat ertränkt.

**1529**  
Der Erste Kappelerkrieg wird beim legendären Milchsuppenessen friedlich beigelegt.



Die Milchsuppe von Kappel. Nach einer Anekdote stellten die Kriegsführenden einen mit Milch gefüllten Kessel zwischen den feindlichen Lagern auf, und die Soldaten beider Armeen tauchten gemeinsam kleine Stücke Brot in die Milch. © Zentralbibliothek Zürich, Handschriftenabteilung, Ms. B 316, f. 418r

**11. Oktober 1531**  
Zwingli stirbt im Zweiten Kappelerkrieg. Sein Leichnam wird gevierteilt und verbrannt.

AH Zwingli / 1 Schon gehört von Huldrych Zwingli? © Institut Unterstrass an der PHZH

M1.6

**Huldrych Zwingli («Ueli») verlässt seine Familie**



Aus: Annett Staubach/ Rudolf Eggmohler, Zwingli. Ein Glaube und Jugendmagazin. Luzern 2017, S. 3.

Versetzt euch in die Situation von Zwingli als Kind (Rufname: Ueli). Mit welchen Gefühlen verlässt der Junge seine Familie? Formuliert Uelis Gedanken!

AH Zwingli / 1 Schon gehört von Huldrych Zwingli? © Institut Unterstrass an der PHZH

M1.7

**Erinnerungen an Zwinglis Tod**



Das Zwingli-Denkmal in Kappel am Albis steht an dem Ort, an dem Zwingli gestorben ist. © Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich/ Th. Ter-Nedden



Inscription auf dem Zwingli-Denkmal in Kappel am Albis © Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich/ Th. Ter-Nedden

Den Leib können sie tödten, nicht aber die Seele, so sprach an dieser Stätte Ulrich Zwingli, für Wahrheit und der christlichen Kirche Freiheit den Heldentod sterbend den 11. Octob. 1531.



Gedenkschrift an der Kirchgasse 13 in Zürich © Eva Ebel

AH Zwingli / 1 Schon gehört von Huldrych Zwingli? © Institut Unterstrass an der PHZH